Neue Lodzer Zeitung.

Erſcheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag iſt nebſt illuſtrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Poſtverſendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daſelbſt bei der Poſt 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illuſtr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Adminiſtration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inſerate koſten: Auf der 1. Seite pro 4-geſpaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 8-geſp. Inſeratenſeite 9 Kop., für das Ausl. 70 Pf., reſp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inſerate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeſandte Manuſkripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert.

Nr. 289. **Freitag, den (15.) 28. Juni 1912.** **11. Jahrgang.**

Лодзинская Городская Станція Общества Юго-Восточныхъ желѣзныхъ дорогъ

Лодзь, Петроковская № 115, Тел. 28-88 и 3-15 съ 1./14. Іюля с. г. Петроковская № 114.

СКЛАДЫ: Екатеринбурская № 8 и Петроковская № 116

8296

имѣетъ честь довести до всеобщаго свѣдѣнія, что дѣйствія Городской Станціи, опредѣленныя Положеніемъ, опубликованнымъ въ Сборникѣ Тарифовъ отъ 22 Декабря 1911 г. за № 2212, открываются 15/28 Іюня с г.

Городская Станція производитъ слѣдующія операціи:

1) пріемъ изъ магазиновъ Гг Кліентовъ къ отправленію и выдачу грузовъ малой, большой и пассажирской (багажъ) скорости въ прямомъ сообщеніи со всѣми станціями общей сѣти;
2) доставка на домъ и въ склады Гг. Кліентовъ грузовъ адресованныхъ на ст. Лодзь - Калишская или Лодзь—Фабричная;
3) доставка грузовъ, прибывающихъ въ Лодзь по сборнымъ накладнымъ, каждому кліенту отдѣльно;
4) пріемъ и отправка грузовъ за-границу!
5) сухопутное и водное страхованіе грузовъ въ пути;
6) долгосрочное храненіе грузовъ въ складахъ Лодзинской Городской Станціи;
7) страхованіе товаровъ въ складахъ Городской Станціи; и. т. д.

Контора Городской Станціи открыта съ 9 час. утра до 6 час. вечера.

Завѣдывающій Городскою Станціей **Леопольдъ Ляндау.**

Porządek nabożeństw w Synagodze
przy ulicy Spacerowej, na czas od 28 Czerwca do 5 Lipca.

W Piątek, dnia 28-go Czerwca 1912 r.:
Nabożeństwo wieczorne o godzinie 8¼ wieczorem.
W Sobotę, dnia 29-go Czerwca 1912 r.:
Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej rano.

W dnie powszednie: Nabożeństwo poranne o godz. 7½ rano; nabożeństwo wieczorne o godzinie 8½ wieczorem

Komitet Synagogi.

„Urania-Theater“
Ecke Petrikauer- und Cegielniana-Straße [illegible]
Täglich grandioſe Familien-Variété-Vorſtellungen
Am 1. und 15. jeden Monats **neue Artiſten und neue Bilder.** — Gegenwärtiges Programm im Inſeratenteil.

Dr. med. Leyberg
Spezialarzt für Geſchlechts-, Veneriſche und Hautkrankheiten
iſt zurückgekehrt 7696
Kruttaſtraße 5. Telephon 26-50.

Wohnung per ſofort geſucht,
6 bis 7 Zimmer, modern, Petrikauerſtr. zwiſchen Meyers Paſſage und Karolaſtraße. — Offerten unt. „Sofort“ an die Exp. dieſer Zeitung. 8304

MARJA JAKUBOWICZ
MORYC SPERLING
zaślubieni
Kalisz. w czerwcu 1912. Łódź.
8308

28. Juni.

Sonnen-Aufgang	3 U. 41 M.	Mond-Aufgang	8 U. 28 M.
Sonnen-Untergang	8 „ 24 „	Mond-Untergang	1 „ 54 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1902 Unterzeichnung des Vertrages über die Verlängerung des Dreibundes. 1866 Treffen bei Münchengrätz und Treffen bei Skalitz. 1849 Niederlage der Ungarn bei Raab. 1848 Wahl des Erzherzogs Johann zum deutſchen Reichsverweſer. 1823 * Oskar, Frhr. von Redwitz zu Eichtenau bei Ansbach. Deutſcher Dichter. (Epos Amaranth). 1815 * Robert Franz zu Halle. Einer der größten Liederkomponiſten. 1813 † Gerhard Scharnhorſt zu Prag. Reorganiſator der preuß. Armee. 1712 * Jean Jacques Rouſſeau zu Genf. Einer der größten und einflußreichſten Schriftſteller des 18. Jahrhunderts. 1675 Schlacht bei Fehrbellin. 1577 * Peter Paul Rubens zu Sieger. Ber. belg. Maler.

Schwierige Lage bei Fez.

Nach einer Privatmeldung aus Fez iſt die Lage in der weiteren Umgebung der Stadt gegenwärtig folgende: Einen Tagesmarſch im Süden der Stadt verblieben auch nach der Dalbiezſchen Aktion vom 20. Juni die Heerhaufen der Aityuſſi und Beni Mtir in kriegeriſcher Haltung, während die Harka des Kaid Sidiraho den Ort Sefru bedroht. Im Oſten haben ſich die am 19. Juni vom General Gouraud zurückgeworfenen Heerhaufen der Hayaina und fünf verbündeter Stämme im Inattentale wieder geſammelt. Im Uergatale entfaltet ein neuer Rogi eine umfaſſende antifranzöſiſche Tätigkeit. General Lyautey verkennt den Umfang der noch bevorſtehenden militäriſchen Aktionen keineswegs; durchaus optimiſtiſch zeigt ſich dagegen Muley Hafid, welcher in den Rabater Moſcheen verkünden ließ, daß alle Stämme, mit denen er in Berührung kam, ſich mit der neuen Ordnung der Dinge befreundet haben.

Paris, 26. Juni. Die letzten aus Fez vorliegenden Nachrichten beſagen, daß Oberſt Girodon geſtern ohne Zwiſchenfall in Fez wieder eingetroffen iſt. Er brachte aus dem Lager des Generals Gouraud 67 Kranke und Verwundete mit zurück. Eine weitere Meldung beſagt, daß Teile der Stämme der Hyaina und der Ulad ed Hadj ihre Unterwerfung angeboten haben. General Gouraud beabſichtigt, ſeinen Marſch bis nach Suk el Arba de Tiſſa am Leben-Fluſſe auszudehnen. Täglich findet ſich im Lager des Generals Abordnungen der aufrühreriſchen Stämme ein, die ihre Unterwerfung anbieten, doch ſchenkt General Gouraud den Abgeſandten im allgemeinen kein Vertrauen, nimmt vielmehr an, daß die Stämme dieſe Unterwürfigkeit nur als Mittel zum Zweck benutzen. General Gouraud wird vorausſichtlich in den erſten Tagen des Juli nach Fez wieder zurückkehren. General Dalbiez, der am 23. Juni einen erfolgreichen Kampf gegen die Beni M'Tir beſtanden hatte, hat die Nachricht erhalten, daß die Führer des Stammes augenblicklich zu Beratungen darüber zuſammengetreten ſind, ob es nicht doch beſſer wäre, ſich den Franzoſen zu unterwerfen. Er hat daher beſchloſſen, ſeinen Aufenthalt auf dem Gebiete der Beni M'Tir um einige Tage zu verlängern Die Lage in und um Sefru iſt ruhig. Aus Udſchda wird gemeldet, daß die Kolonne des Generals Alix ohne Zwiſchenfall in Gerſif angekommen iſt, und daß der General ſofort mit den Arbeiten zur Errichtung einer Station für drahtloſe Telegraphie begonnen hat.

* *
*

Das Reuterſche Bureau erfährt, daß die Hauptpunkte in den Marokkoverhandlungen zwiſchen Frankreich und Spanien als entſchieden berachtet werden dürfen. Daraus folgt noch nicht, daß ein vollſtändiges Uebereinkommen unmittelbar bevorſteht. Eine Reihe techniſcher und rechtlicher Einzelheiten, die wegen ihrer ſekundären Bedeutung bisher zurückgeſtellt worden waren, ſind noch zu erledigen. Die Frage des Uergatales iſt im allgemeinen gelöſt worden. Von großer Bedeutung iſt der Bau einer Bahn von Tanger nach Fez, die nach dem deutſch-franzöſiſchen Abkommen vom vorigen Jahre vor allen Bahnſtrecken in Marokko hergeſtellt werden muß. Frankreich wünſcht den Bau möglichſt bald in Angriff zu nehmen. Aber einige Fragen harren noch der Entſcheidung. Was die Stellung des Sultans in der ſpaniſchen Zone betrifft, ſo iſt man übereingekommen, daß ein Kalif eingeſetzt werden ſoll, der den Sultan in der ſpaniſchen Zone vertreten wird. Einzelheiten, wie der Modus der Ernennung des Kalifen und ſeines Nachfolgers ſind noch nicht erledigt. Fragen von allgemeiner rechtlicher Bedeutung, wie die Beſtimmungen über die Bergwerke, ſind in den Einzelheiten noch nicht ausgearbeitet; ebenſo fehlt es noch an Beſtimmungen über die Anleihen, die der Sultan aufgenommen hat.

Aus Fez wird von geſtern gemeldet: General Dalbiez hatte am 23. d. M. ein ſehr lebhaftes Gefecht bei Riba mit den Beni Mtir und den Sidiraho, die zurückgeworfen wurden, auf Seiten der Franzoſen wurden drei eingeborene Soldaten getötet und 13 Mann verwundet. Wahrſcheinlich wird General Gouraud in den erſten Julitagen in Fez eintreffen. Einige feindliche Abteilungen haben ihre Unterwerfungen angeboten.

Nach Madrider Privatmeldungen war die geſtrige Unterredung des dortigen deutſchen Geſchäftsträgers mit dem Miniſter des Aeußern Garcio Prieto dem Statut für die Internationaliſierung der Stadt Tanger gewidmet. Die an den Madrider Verhandlungen nicht direkt beteiligten Algecirasmächte, in erſter Linie Deutſchland, haben ein begreifliches Intereſſe daran, ſchon jetzt darüber aufgeklärt zu werden, welchen Anteil an der künftigen Verwaltung der Stadt und des Umkreiſes von Tanger den Mächtevertretern vorbehalten ſein ſoll. Nach den bisherigen Vorſchlägen würde die Hälfte der Verwaltung marokkaniſch, die andere Hälfte international ſein. Es bliebe aber bisher noch zu beſtimmen, nach welchem Schlüſſel die Beteiligung der internationalen Mandate für die Verwaltung erfolgen ſoll.

Die albaniſche Aufruhrbewegung

Wien, 27 Juni.

Die albaniſche Nationalverſammlung, die vier Wochen tagte, und an der 86 Führer des albaniſchen Volkes teilnahmen, hat ihre Beratungen beendet. Das Ergebnis wurde in einer Denkſchrift niedergelegt, die alle Forderungen der Albanier umfaßt und nächſter Tage der türkiſchen Regierung übermittelt werden wird. Es iſt ein umfanreiches Schriftſtück; die Forderungen ſind zumeiſt dieſelben, welche die Maliſſoren im vorigen Jahre geſtellt haben. Das Hauptgewicht wird auf Sicherſtellung der albaniſchen Sprache und Anerkennung der albaniſchen Nationalität gelegt. Ueber dieſe beiden Forderungen wollen ſich die Albanier in keine Verhandlungen einlaſſen. Von albaniſcher Seite wird mitgeteilt, die Meuterei der albaniſchen Offiziere ſei ein Beweis, daß die Bewegung in Albanien nicht künſtlich von Agitatoren hervorgerufen wurde, ſondern das ſie eine nationale ſei, von der alle Kreiſe der Bevölkerung ergiffen ſeien, und der ſich auch die in der Armee dienenden Söhne des Landes nicht entziehen könnten. Schon in der vorigen Woche ſeien Rekruten aus dem Bezirk Argyrokaſtro deſertiert und hätten ſich den Aufſtändiſchen bei Krutan im Drinthale angeſchloſſen.

Konſtantinopel, 27. Juni. **Nach den neueſten Nachrichten aus Südalbanien iſt dort abermals ein Militärtransport von den aufſtändiſchen Albaneſen überfallen worden. Bei dem ſich entſpinnenden Kampf fielen zehn türkiſche Soldaten. Der Reſt des Transportes flüchtete ſich nach Aleſſio zurück. Faſt alle Telegraphenlinien in Südalbanien ſind unterbrochen.**

Auch in Nordalbanien iſt die Lage äußerſt ernſt. Dort ſind bei Veletſchtrin in der Nähe von Ueskūb vier türkiſche Bataillone von den Aufſtändiſchen vollſtändig eingeſchloſſen.

Der Abfall bei Monaſtir.

Konſtantinopel, 27. Juni. Wie jetzt hier bekannt wird, beläuft ſich die Zahl der bei Monaſtir fahnenflüchtig gewordenen Soldaten auf 225 Mann. Bei ihnen befinden ſich 19 Offiziere. Entgegen der offiziös ausgedrückten Erwartung iſt bisher noch keiner der Offiziere zurückgekehrt. Bei den flüchtig gewordenen Truppen befindet ſich auch eine Maſchinengewehr-Abteilung.

Anarchie auf Samos.

Smyrna, 20. Juni.

Seit der Ermordung des Fürſten Kopaſſis im April geht die Inſel Samos wieder mit großen Schritten der Anarchie zu. Den Anfang machte die von der Landesverſammlung dem neuen Fürſten Vegleri aufgezwungene Amneſtie der unter Kopaſſis wegen Hochverrats uſw. zum Tode, lebenslänglichem Kerker oder zur Verbannung Verurteilten, die faſt ſämtlich als politiſche Flüchtlinge in Athen oder auf der Inſel verſteckt lebten. Ausgenommen wurde auf Weiſung der türkiſchen Regierung vom Fürſten, entgegen dem Willen der Kammer „vorläufig“ noch der zum Tode verurteilte Sofulis, das Haupt der Revolution von 1908. Das hinderte ihn aber nicht, noch vor dem Amneſtieerlaß nach Samos zu kommen, trotz des Verbotes des Fürſten in der Hauptſtadt Vathy zu landen, vom Jubel des Volkes begrüßt, und am nächſten Tage vom Balkon herab dem zu Tauſenden verſammelten Volke von Samos ſein Programm zu entwickeln, nämlich: Ausdehnung der Autonomie von Samos und Errichtung der Autonomie für die übrigen ägäiſchen Inſeln. Ein Demonſtrationszug zum Fürſten wurde durch türkiſches Militär mit gefälltem Bajonett verhindert. Bei einem Haar wäre Blut gefloſſen und dann in Strömen. Sofulis reiſte bald danach vorläufig wieder ab.

Die Kammer hat weiter den Staatsſchatz zugunſten der „Opfer“ Kopaſſis' geplündert und den Fürſten gezwungen, die Entſchädigungsbeſchlüſſe zu ſanktionieren. Zahlreiche Regierungshandlungen Kopaſſis' werden als nichtig behandelt. In den Archiven herrſcht ſeit ſeiner Ermordung heilloſe Verwirrung. Der „Senat“, ſo heißen die vier „Miniſter“, wurde zur Abdankung gezwungen. Im Schoße des neuen Senats herrſchen Zwiſtigkeiten. Man fürchtet von einem Tag zum andern Mordtaten der Sofulispartei an den Gegnern, da ja der politiſche Mord von jeher auf Samos heimiſch war und Mörder ſpottbillig ſind. Das ſpurloſe Verſchwinden des Gendarmerieoffiziers Alexis, deſſen Mörder ſich der an ihm verübten Martern rühmten, iſt noch in friſcher Erinnerung. Auch dem neuen Fürſten, einem einfachen, ſchwach begabten Mann — alle früheren in Konſtantinopel lebenden Fürſten hatten ſich für die Ehre bedankt — iſt ſchon offen mit dem Schickſal ſeines Vorgängers gedroht worden.

Zu der inneren Gärung geſellt ſich die Türkengefahr. Die türkiſche Garniſon, die oberhalb der Stadt liegt, iſt rund 1000 Mann ſtark. Vor einigen Wochen wurden des guten Eindrucks halber 150 Mann oſtentativ auf das Feſtland zurückgeſchickt. Dieſe Verringerung iſt aber zum größeren Teil durch kleine unauffallig in Segelbarken neu angekommene Abteilungen wieder wettgemacht worden. Die türkiſchen Truppen ſind begreiflicherweiſe ſeit dem Erſcheinen der Italiener vor der Inſel mit Mißtrauen und Rachſucht gegen die griechiſchen Bewohner erfüllt. Schlimmer ſind noch die zahlreichen mohammedaniſchen Kreter, die in den letzten Wochen als Ziviliſten gelandet ſind und ſich als Soldaten auf Samoa haben einreihen laſſen. Sie ſind Pöbel ſchlimmſter Sorte und an der ganzen Küſte Kleinaſiens berüchtigt als ſtets mit dem Meſſer und Revolver bereite Leute. Käme es zu Unruhen, ſo würden ſie die richtigen Bluthunde ſein. Die Bevölkerung iſt deshalb in arger Aufregung. Handel und Wandel ſtocken.

Bryans Niederlage in Baltimore

Baltimore, 27. Juni.

Die Niederlage Bryans in dem Kampfe um den zeitweiligen Vorſitz auf dem Baltimorer Parteitag wird hier als entſcheidend betrachtet und dürfte als vollſtändige Ausſcheidung Bryans aus dem Kampfe um die Kandidatur der demokratiſchen Partei für den Präſidentenſchaftspoſten gelten, Man glaubt allgemein, daß ſich im Laufe des Parteitages der Kampf hauptſächlich auf die beiden Kandidaten Woodrow Wilſon, den Gouverneur von New-Jerſey, und Champ Clark, den Vorſitzenden des Bundes-Repräſentatenhauſes, konzentrieren wird, Bryan unterſtützt mit ſeinen Anhängern Woodrow Wilſon.

Die ſchon verſchiedentlich aufgetauchte Vermutung, daß daß ſich die Partei Rooſevelts und die Bryans zuſammenſchließen würeen, um gemeinſam gegen ihre Gegner vorzugehen, iſt nunmehr zur Tatſache geworden. Wie jetzt bekannt wird, haben zwiſchen den Parteigängern Rooſevelts, die ſich auf der Suche nach Anhängern für die neue Fortſchrittspartei befinden, und zwiſchen den Parteigängern Bryans bereits geheime Verhandlungen ſtattgefunden.

Poinkaré und die Radikalen.

Paris, 27. Juni.

Die Zeitungen beſchäftigen ſich mit dem geſtrigen Erfolg der Radikalen in der Kammer. Die radikalen Blätter triumphieren, daß der Gedanke der Departementswahlen ſich gegen das Projekt der Regionalwahlen durchſetzte, aber ſie wollen offenbar im Augenblick dieſen Sieg nicht perſönlich gegen das Kabinett ausnutzen. Daß Herr Poincaré die Vertrauensfrage zu dieſem Thema nicht ſtellte, wird als ein weiſer Rückzug der Regierung vor der Macht der republikaniſchen Gruppe aufgefaßt. Man kann vielleicht hoffen, daß das Geſetz jetzt leichter durchgeht, und daß die Republikaner, wenn ſie in der ihnen wichtigſten Frage ihren Willen durchſetzen, dem Quotienten keinen allzugroßen oder nur einen ſcheinbaren Widerſtand entgegenſetzen werden. Die Radikalen beſtanden auf der Wahl nach Departements, weil ſie in dieſem engen Kreiſe ihrer Wähler ſicher ſind und die Gegner verlangten die Wahl nach größeren Regionen, eben weil ſie die allzu große Sicherheit der radikalen Herrſchaft erſchüttern wollten. Eine ſehr große Gefahr, die aus dem neuen Geſetz drohte, iſt für die repukaniſchen Politiker beſchworen und über die Beratung des Quotienten wird man vielleicht mit ſich reden laſſen. Die Zeitungen der Rechten ſind über die plötzliche Wendung der Dinge ſehr betrübt; ſchon daraus könnte Herr Poinkaré ſehen, daß der geſtrige Tag der republikaniſchen Sache nur günſtig geweſen iſt. „Echo de Paris" ſchreibt: „Der geſtrige Tag zeigt dem Kabinett noch einmal, daß es ſich der Gefahr ausſetzt, nichts zu erreichen und höchſtens geſtürzt zu werden, wenn es weiterhin das Schickſal der Reform ihren ſchlimmſten Gegnern ausliefert." Die nationaliſtiſche Zeitung will natürlich damit ſagen, daß das Miniſterium nicht mehr auf eine Majorität im Innern der republikaniſchen Gruppen ſehen, ſondern ſich ruhig der großen Majorität der Konſervativen und Sozialdemokraten anvertrauen ſolle. Der „Gaulois" ſchreibt: „Die Theſe der Regierung hat ſich nicht durchſetzen können. Offenbar hat Herr Poincaré dieſen Mißerfolg erwartet; er wird noch andere Mißerfolge einſtecken und wenn er ſich nicht zu den ſchleunigſten Konzeſſionen hergeben will muß er ſich auf die heftigſten Angriffe gefaßt machen. Offenbar gibt es zwiſchen ihm und der Kammer keine geiſtige Gemeinſchaft mehr. Wenn Herr Poincaré von Fallières und von dem Senat ein Auflöſungsdekret verlangen würde, würde das Land ihm zujubeln, aber er wird dieſes Dekret nicht durchſetzen können. Er muß weiter leben, umgeben von Feinden, die nur auf die Gelegenheit warten, um ihn zu ſtürzen. Wenn es ſeine Abſicht iſt, die Republik zu reformieren, muß er trotzdem aushalten ſo lange, bis bei den nächſten Wahlen das Land ihm eine fähige und willige Kammer ſchickt."

Der franzöſiſche Hafenſtreik,

Paris. 27. Juni.

Die Streiklage in den Häfen hat ſich nicht geändert; aber der Schiffsverkehr iſt, zum Teil wenigſtens, mit Hilfe der Kriegsmatroſen langſam wieder aufgenommen worden. In Marſeille liegen 60 Schiffe ſtill. Die Marinemannſchaften kommen in kleinen Gruppen an und übernehmen den Dienſt auf den Poſtſchiffen. Von allen Schiffahrtsgeſellſchaften haben nur die „Meſſageries maritimes" den Dienſt der Marinemannſchaften nicht angenommen und ihren Reiſenden das ganze Fahrgeld wieder zurückgezahlt. Die Regierung zaudert und möchte nicht alle Kriegsſchiffe von Mannſchaften entblößen, deshalb kann der Paſſagier- und Poſtdienſt nur langſam und in kleinem Umfange verſehen werden. Man fürchtet, daß die Hafenarbeiter von Marſeille, obgleich ſie keine direkten Forderungen geſtellt haben, die ſtreikenden Seeleute durch einen allgemeinen Ausſtand unterſtützen könnten. Sie verſammeln ſich heute, um über ihre Entſchlüſſe zu beraten. In Bordeaux und in Le Havre dauert der Streik ohne beſondere Zwiſchenfälle fort.

Paris, 27. Juni. Die Reeder und Vertreter der Schiffahrtsgeſellſchaften ſind heute vormittag zu einer neuerlichen Beratung zuſammen getreten, um ſich darüber ſchlüſſig zu werden, ob ſie den Vorſchlag der Regierung zur Einſetzung eines Schiedsgerichtes annehmen ſollen oder nicht. Augenblicklich dauern die Beratungen noch fort, ohne daß ein Ergebnis erzielt worden iſt. In Anbetracht der vorgerückten Stunde iſt es auch kaum anzunehmen, daß die Verſammlung heute noch einen endgültigen Beſchluß faſſen wird.

Sturm in der bayeriſchen Kammer.

München, 27. Juni.

Ein ſtürmiſcher Auftritt ereignete ſich heute in der bayeriſchen Abgeordnetenkammer. Man war bei der Beratung des Etats des Miniſteriums des Innern. Der Sozialdemokrat Segitz bezeichnete die Praxis der Regierung bei der Beſtätigung von Bürgermeiſtern als Verfaſſungsbruch. Der Vizepräſident Franke rief den Redner zur Ordnung. Segitz wiederholte aber ſeinen Vorwurf und erhielt dafür den zweiten und gleich darauf nach nochmaliger Wiederholung des Vorwurfs den dritten Ordnungsruf mit der Folge der Wortentziehung. Inzwiſchen ſetzte auf der geſamten Linken des Hauſes ein in der bayeriſchen Kammer noch nicht dageweſener ungeheurer Lärm und ſtarker Proteſt ein. Dr. Süßheim (Sozd.) nahm zur Geſchäftsordnung ſeinen Genoſſen in Schutz und wiederholte dabei ebenfalls jenen Vorwurf gegen die Regierung. Auch er erhielt einen Ordnungsruf. Segnitz appellierte jetzt an das Haus, in welchem in dieſem kritiſchen Augenblick Sozialdemokraten und Liberale zufällig die Mehrheit hatten. Das von drei Zentrumsleuten beſetzte Bureau erklärte indes die Abſtimmung für unentſchieden, und dem Zentrum gelang es bei der folgenden namentlichen Abſtimmung ſeine Säumigen herbeizuholen und mit 54 gegen 46 Stimmen ſein Präſidium zu decken. Das Haus blieb aber noch lange in Unruhe.

Die Befeſtigung von Vliſſingen.

Haag, 27. Juni.

In franzöſiſchen Blättern war behauptet worden, daß als Folge des Beſuches der Königin Wilhelmina von Holland in Paris die Befeſtigungsvorlage von Vliſſingen, die ſchon ſo viel Staub aufgewirbelt hat, fallen gelaſſen worden ſei.

Wie der Vertreter der „Frankf. Ztg." von der zuſtändigen Stelle erfährt, iſt dieſe Nachricht unrichtig. Die urſprüngliche Küſtenverteidigungsvorlage, die über 400 Millionen koſten ſollte, hat lebhaften Widerſpruch hervorgerufen und wurde von zahlreichen Mitgliedern der zweiten Kammer als zuweitgehend bezeichnet. Der jetzige Kriegsminiſter, der gegenwärtig auch vertrauensweiſe das Handelsminiſterium verwaltet, gedenkt den Verteidigungsentwurf in veränderter, d. h. eingeſchränkter Form wiedereinzubringen. Der Bau des Forts von Vliſſigen an Stelle der alten Forts ſoll aber auch in dem neuen Geſetzentwurf in der gleichen Form beibehalten werden wie früher.

Das erſoffene Kalibergwerk.

Lübtheen, 27. Juni.

Der Waſſereinbruch in das Kalibergwerk von Jeſſenitz iſt, wie ſich heute zeigte, noch nicht zum Stillſtand gekommen. Ueber Nacht iſt die Lauge im Schacht noch um vier Meter geſtiegen, ſo daß ſich der Waſſerſpiegel jetzt nur noch 36 Meter unter der Erdoberfläche befindet. Heute vormittag iſt ein Extrazug mit einer Miniſterialkommiſſion aus Schwerin hier eingetroffen, um die Zuſtände auf den Zechen Jeſſenitz und Friedrich Franz zu unterſuchen. Unmittelbar nach dem Beſuch der Kommiſſion ſprach ich den Betriebsleiter von Jeſſenitz, Werftdirektor Kulle, der mir folgendes erklärte:

Die Herren aus Schwerin haben auch nicht mehr tun können, als feſtzuſtellen, daß die Jeſſenitzer Zeche endgültig erſoffen iſt. Es beſteht vorläufig gar keine Hoffnung, daß der Salzabbau hier jemals wieder aufgenommen werden kann. Wir ſind einer Kataſtrophe zum Opfer gefallen, wie ſie ſich leider in jedem Kalibergwerk ereignen kann. Die Salze haben ſich durch die Jahrmillionen, die ſeit ihrer Bildung vergangen ſind, nur dadurch im Schoße der Erde erhalten können, daß undurchläſſige Gipsſchichten ſie von dem Grundwaſſer abſchnitten. Durch die Erſchütterung beim Abbau des Salzes, aber auch durch die unaufhörliche Spültätigkeit des Waſſers in den Klüften des Gipſes bricht ſolch eine Schutzwand einmal durch, und dann ſickert das Waſſer erſt in ganz feinen Kanälen durch das poröſe Salz, bis auf einmal der Einbruch gewaltſam erfolgt. Wir haben ſchon vor 14 Tagen feſtgeſtellt, daß in unſere Gruben Waſſer ſickere. Sofort wurde der Betrieb unter Tage eingeſtellt und der Behörde Mitteilung gemacht. Da ſich jedoch ſeitdem keine Verſchlimmerung der Situation mehr zeigte und das Waſſer nicht mehr ſtieg, ſo ſandten wir vorgeſtern zehn Arbeiter und Beamte hinunter, um das Unterſeil der Förderanlage aufzuwickeln.

Der Untergang der „Oceana" vor dem engliſchen Handelsamt.

London, 27. Juni.

Das Handelsamt, das die Unterſuchung über den Zuſammenſtoß zwiſchen dem P.- und O.-Dampfer „Oceana" und dem deutſchen Segelſchiffe „Piſagua" geführt hat, gab, wie ſchon gemeldet ſein Urteil dahin ab, daß die Offiziere des deutſchen Schiffes keine Schuld treffe. Der Zuſammenſtoß ſei dadurch verurſacht worden, daß der erſte Offizier der „Oceana" widerrechtlich verſucht habe, den Bug der „Piſagna" zu kreuzen, wofür er für ſechs Monate vom Dienſte ſuſpendiert wird. Auch das Kentern eines Rettungsbootes, bei dem 17 Perſonen ihr Leben einbüßten, wird dem erſten Offizier zur Laſt gelegt, der neben dem dritten Offizier ferner dafür verantwortlich gemacht wird, daß keine Verſuche gemacht wurden, die Ertrinkenden zu retten. Es waren auf der „Oceana" mehr Rettungsboote vorhanden, als das engliſche Geſetz vorſchreibt, aber ſie waren zum Teil über 15 Jahre alt und unbrauchbar. Die Mannſchaft war gar nicht auf Rettungsverſuche eingeübt, ja ſelbſt der Kapitän wußte nicht, wie ein Rettungsgürtel angelegt werden muß, und einer Dame war dieſer Apparat von einem Steward ſo angeſchnallt worden, daß, wenn ſie vom Schiffe hätte ſpringen müſſen, ihr Kopf unter Waſſer, ihre Beine über Waſſer gehalten worden wären; ſo wäre der Rettungsgürtel durch die Unwiſſenheit des Schiffsperſonals zum Verderben der Paſſagiere geworden. Die Ausrüſtung der Rettungsboote ließ gleichfalls viel zu wünſchen übrig. Der Zahlmeiſter, deſſen Pflicht es geweſen wäre, die Einſchiffung der Paſſagiere in die Rettungsboote zu leiten, war der erſte, der das Schiff verließ. Das Gericht drückt ſein tiefes Bedauern aus, daß das Syſtem des Paſſagierdienſtes, das die P.- und O.- Geſellſchaft in ſo vielen Jahren aufgebaut habe, unter Umſtänden gänzlich verſagt habe, die keineswegs ſchwierig geweſen ſeien.

* * *

Dem Handelsamte ſind zwei goldene Uhren als Geſchenk des deutſchen Kaiſers für den Kapitän Bremiſter und Barker, den erſten Leutnant des Dampfers „Ravenſtone" in Newcaſtle, zugegangen. Dieſe beiden britiſchen Seeleute haben ſich bei der Rettung der Mannſchaft des deutſchen Dampfers „Chios" ausgezeichnet, der, wie berichtet, am 21. Dezember v. J. im Atlantiſchen Ozean unterging.

Benzinexploſion in einer Dampfwäſcherei.

Stralſund, 27. Juni.

In der Dampffärberei und chemiſchen Waſchanſtalt von R. Wegener vorm. G. Mie entſtand aus noch nicht aufgeklärter Urſache im Fabrikraum eine Exploſion. Der Beſitzer Rudolf Wegener weilte mit ſeiner Verkäuferin im Laden, als ein Knall aus dem Fabrikraum ertönte. Wegener eilte mit der Verkäuferin dorthin, wo ſich die Benzinbehälter befanden, die aus unbekanter Urſache explodiert waren. Gewaltige Flammen ſchlugen ihnen entgegen; beide erlitten ſo ſchwere Verletzungen, daß ſie ins Krankenhaus geſchafft werden mußten. Der 12jährige Sohn des Beſitzers, der auf dem Hofe geſpielt hatte, wurde von den Flammen ſo ſchwer verbrannt, daß er bald nach ſeiner Einlieferung ins Krankenhaus unter entſetzlichen Qualen ſtarb. Zwei Färber und ein Arbeiter hatten ſich ebenfalls nicht zeitig genug in Sicherheit bringen können und wurden ſchwer verletzt. Es beſteht wenig Ausſicht, den Fabrikanten und die beiden Färber am Leben zu erhalten. Die ſtädtiſche Feuerwehr arbeitete ſo erfolgreich, daß der Brand nach zwei Stunden unterdrückt war. Der Panik war im Augenblick der Kataſtrophe ſehr groß, beſonders bei den Plätterinnen. Der Schaden iſt durch Verſicherungen gedeckt; der Betrieb wird aufrechterhalten werden.

Zu der Unterſchlagung bei der Dresdner Bank,

über die wir in unſerer geſtrigen Abend-Ausgabe ausführlich berichteten, wird noch mitgeteilt:

Es war noch keine halbe Stunde nach der Entdeckung der Rieſenunterſchlagung vergangen, als ſich in Berlin ſchon unzählige Bank- und Polizeibeamte auf der Verfolgung des Verbrechers befanden. Man kann alſo kaum annehmen, daß Brunning einen der in Frage kommenden Fernzüge erreichte, ſelbſt wenn er im Auto nach einem nahe gelegenen Bahnhof fuhr. In Berlin iſt er auch zur Zeit ſicherer aufgehoben, als in einem Eiſenbahnabteil oder an einem kleinen Ort, da dieſe ſorgfältig überwacht werden und alle Eiſenbahnſtationen telegraphiſch benachrichtigt wurden, ſo daß auf allen Stationen Durchſuchungen der Wagen nach dem flüchtigen Defraudanten ſtattfinden. Brunning, der Junggeſelle iſt, wird ſich vermutlich unter falſchem Namen in Berlin ſchon ſeit längerer Zeit eine Wohnung gemietet haben, in der er ſich verborgen hält, bis er den Zeitpunkt für günſtig erachtet, um die Flucht ins Ausland anzutreten. Es iſt nicht ausgeſchloſſen, daß er einen Komplizen hat, der ihn verborgen hält, noch wahrſcheinlicher iſt es jedoch, daß ihm ſeine Geliebte in ihrer Wohnung Schutz gewährt. Zur Zeit iſt die Kriminalpolizei bemüht, den Aufenthalt dieſes Mädchens zu ermitteln. Vor 5 Jahren *trat* er dann in die Dienſte der Dresdner Bank über und zwar als Bote im Effektenbureau. Später wurde er nach der Hauptkaſſe als Kaſſenbote verſetzt. Er *machte immer einen* guten und ſoliden Eindruck, ſo daß keiner ſeiner Vorgeſetzten und Kollegen auf den Gedanken gekommen wäre, ihm eine ſolche Tat zuzutrauen. Er ſoll früher bereits einmal in Amerika geweſen ſein. Nach einer Verſion ſoll er dort mit den Geſetzen in Konflikt geraten und beſtraft ſein. Ob dieſes richtig iſt, läßt ſich noch nicht ſagen. Bruning iſt 38 Jahre alt, etwa 1.70 Meter groß, von gedrungener, etwas unterſetzter Geſtalt, mit hellblondem Haar und Schnurrbart.

Die Wirtin des Bruning, eine Frau Grieſe, bei der er zwei Jahre gewohnt, hat für die Flucht ihres Mieters keine andere Erklärung, als daß er einer plötzlichen Eingebung gefolgt ſein müſſe, denn er entſtamme einer ſehr begüterten Bauernfamilie, habe ein ziemliches Vermögen beſeſſen, da er erſt vor wenigen Jahren 30,000 M. erbte, und habe ſo ſolide und zurückgezogen gelebt, daß er von ſeinem Gehalt noch ſparte. Er habe ſich kaum ein Glas Bier geſtattet und gewöhnlich nur Milch getrunken. Er ſei ſelten zu ſpäter Stunde heimgekehrt. In der Wohnung der Frau G. iſt jetzt ein Kriminalbeamter ſtationiert. Die Dresdener Bank hat 10,000 Mark auf die Ergreifung Brunings ausgeſetzt.

Ein greiſer Einbrecher.

London, 27. Juni.

Der Juwelier James Euſton erſchien geſtern im Polizeigericht von Pimlico (London) als Ankläger gegen einen Mann von über ſiebzig Jahren, den er des Einbruchs in ſeinen Laden beſchuldigt hatte. Vor zwei Jahren war derſelbe Juwelier von einem Manne, der in einem Automobil entkam, um Waren im Werte von 10,000 Mark beraubt worden. Vor fünf Monaten war wieder in ſeinen Laden eingebrochen worden; der Einbruch koſtete Euſton weitere 15,000 Mark. Infolge dieſer Verluſte hatte der Juwelier einen Alarmapparat an ſeinen Stahlſchränken angebracht, der ihn vorgeſtern nacht, als Thomas Evans ſeinem Laden einen Beſuch abſtattete, rechtzeitig weckte. Euſton trat dem Einbrecher mit dem Revolver entgegen und zwang ihn, die Hände ſo lange hochzuhalten, bis die Polizei kam und ihn feſtnahm. Es ſtellte ſich heraus, daß der alte Mann bei den beiden früheren Räubereien in dem Laden des Juweliers beteiligt geweſen war. In ſeiner Wohnung fand ſich ein großer Vorrat von Einbrecherwerkzeugen. Der Einrichtung nach zu ſchließen, hatte der greiſe Verbrecher ein ſehr behagliches und luxuriöſes Leben geführt.

Chronik u. Lokales.

* **Senatserläuterung.** Infolge einer Klage, die ein Kreisbaumeiſter dem Senat wegen der Zuerkennung eines Honorars für die Prüfung des Planes zum Bau einer neuen Kirche einreichte, fällte der Senat ein Urteil mit der Erläuterung, daß die Prüfung der Baupläne katholiſcher Kirchen in das Bereich der Pflichten der Kreisbaumeiſter gehört und, daß dieſe daher kein Recht haben, irgend welches Honorar dafür zu verlangen.

* **Vom Warſchauer Wollmarkt.** Am Mittwoch, d. h. alſo am erſten Tage nach dem Jahrmarkt, entſchloſſen ſich endlich einige Beſitzer dazu, nachzugeben und ihre Partien zu verkaufen. Auf dieſe Weiſe wurden etwa 7000 Pud verkauft, u. zw. Wolle niederer Gattung mit Preisermäßigungen, die im Vergleich zu den vorjährigen Preiſen 10, 13, 16 und ſogar 18 Thaler pro Zentner erreichten. Käufer waren die Fabrikanten Landsberg, Rubin, Gordon, Cytron und andere, desgleichen auch einzelne Spekulanten.

w. **Nachklänge zu der Millionenerbſchaft.** Wie wir ſ. Zt. berichteten, verſtarb in Texas ein gewiſſer Glizenſtein, der ein mehrere Millionen Dollar betragendes Vermögen hinterließ. Kurz nach dem Tode Glizenſteins trafen in Lodz Advokaten ein, die ſich als Vermittler in der Erbſchaftsangelegenheit anboten. Auf ihre Initiative fanden mehrere Verſammlungen der Lodzer Glizenſteine ſtatt, auf denen über die Mittel und Wege zur Erlangung der Millionenerbſchaft beraten wurde. Von allen Namensvettern des verſtorbenen Kröſus konnte jedoch nur der an der Brzezinskaſtr. Nr. 32 wohnhafte Ephraim Glizenſtein ſeine Verwandſchaft als Bruder des Verſtorbenen nachweiſen. Da dieſer jedoch kein Geld hatte, um eine Reiſe nach Amerika antreten zu können und dort das Geld abzuheben, ſo wurde im Judenviertel bekannt gemacht, daß derjenige, der ihm das Geld zur Reiſe vorſchießen würde, als Dank das Zehnfache des geliehenen Betrages erhalten würde. Von allen Seiten wurden dem glücklichen Ephraim Glizenſtein Beträge zu 50, 100 Rbl. und mehr gebracht, ſo daß er ſchon nach einigen Tagen die hinreichende Summe von 6000 Rbl. zur Ueberfahrt nach Amerika beiſammen hatte. So wurde denn auch die Reiſe in Geſellſchaft der Advokaten angetreten, jedoch ſind bis jetzt ſchon über 1½ Jahre verfloſſen, ohne daß Glizenſtein etwas von ſich hätte hören laſſen oder mit den ererbten Millionen zurückgekehrt wäre. Der Sohn des „glücklichen" Erben, Leiſer Mordka Glizenſtein, der ſich durch den Verkauf von Streichhölzern, Schuhwichſe uſw. hier kümmerlich ernährt, wird jetzt von denen, die ſeinem Vater das Reiſegeld geliehen hatten, hart bedrängt. Laut aus Amerika hier eingetroffenen Privatnachrichten hat der alte Glizenſtein ſein Geld in Amerika bereits verausgabt und iſt, da die amerikaniſche Regierung der Ausfolgung der Millionenerbſchaft Hinderniſſe in den Weg legt, gezwungen, in New-York von Almoſen ſein Daſein zu friſten.

* **Die Alexandrower Bürger-Schützen-Gilde** erſucht uns mitzuteilen, daß die in Lodz wohnenden Mitglieder, die ſich am Jubiläum beteiligen, ſich morgen, Sonnabend, den 29. d. M., präziſe 7¼ Uhr morgens bei der Halteſtelle der Alexandrower Fernbahn einzufinden haben. Die Abfahrt mit Muſik erfolgt punkt 7½ Uhr früh.

* **Von der Holz- und Eiſendreherinnung.** Am 26. d. M. fand im Lokal des Fabrikmeiſtervereins (Neuer Ring Nr. 6) die Quartalsſitzung der Holz- und Eiſendreher-Innung unter Vorſitz des Obermeiſters Herrn A. Konopka und in Beiſein des Innungsaſſeſſors Herrn St. Bochenski ſtatt. Der Sitzung wohnten 22 Mitglieder bei. Als Meiſter wurde in die Innung Herr Cäſar Bernhardt aufgenommen. Zu Geſellen freigeſprochen wurden die Herren: Br. Taczanowski, J. Liſiecki, Em. Polzoch, J. Sadlowski, W. Kitt, S. Dudzinski und Ad. Kubiak. 11 Lehrlinge wurden in die Bücher eingetragen. Die anweſenden Meiſter beſchloſſen einſtimmig an der Gewerbe- und Induſtrieausſtellung teilzunehmen und aſſignierten eine entſprechende Summe zum Bau eines Kiosks.

w. **Racheakt.** Geſtern, gegen 7 Uhr abends, wurde auf der Dzielnaſtraße vor dem Hauſe Nr. 2 der aus dem Tramway ſteigende J. Manel von einem älteren Herrn überfallen, der ihm mit geballter Fauſt einen derart heftigen Schlag ins Geſicht verſetzte, daß dieſem das Blut aus dem Munde floß. Die herbeigerufene Polizei brachte ſowohl den Ueberfallenen wie auch zwei andere Herren nach dem 3. Polizeibezirk, wo ſie ſich die Unbekannten als ein gewiſſer Friedmann und Orlian erwieſen. Der erſtere gibt an, die Tat aus Rache ausgeführt zu haben. Eine Unterſuchung iſt eingeleitet.

* 3 **Nach den Heimatsorten abgeſchoben** wurden wegen verſchiedener Vergehen nachſtehende Perſonen: Calel Rochwehl, Marianna Klimczewska, Franciszek Matys, Helena Witczak, Helena Dospialo, Pauline Gitzel, Judka Kortz, Klemens Lorenz, Mieczyslaw Cieslak, Joſefa Skowinska, Natalie Eckſtein, Viktor Wienerkowski, Joſef Alekſandrowicz, Honorata Stanczyk, Schaja Roſenberg, Stefan Kobelski, Wladyslaw Koziel, Joſef Nowakowski, Mordka Rapaport, Sophie Lange, Czeslaw Stark, Franciszek Strzelecki, Boleslaw Dornowski, Adam Baranski, Wladyslaw Wolf, Elias Neumann, Piotr Kusztala, Oswald Kühn, Jan Drozak, Antoni Staſiak, Gottlieb Rogaſch, Waſſili Politowicz, Olga Wojtyniak, Joſefa Kwasniewska, Wladyslaw Jagus, Michal Praszmowski, Edmund Kernich und Mendel Ryczywol.

* 3 **Imkerkongreß.** Auf Initiative der Hauptverwaltung für Ackerbau und Landwirtſchaft, findet im Herbſt d. J. in Moskau ein Imkerkongreß ſtatt. Zu dem Kongreß ſollen Imker aus Serbien, Bulgarien, Czarnogura, Bosnien, Böhmen, aus Rußland und dem Königreich Polen, ſowie aus allen Gegenden eintreffen, die durch ihren Honig und ihr Wachs berühmt ſind. Angeſichts der Wichtigkeit dieſes Kongreſſes für die ruſſiſche Imkerei, gewährt das Miniſterium der Kommunikationen den Repräſentanten der Imkereien freie Fahrt auf allen Eiſenbahnen. Intereſſenten können ſich zwecks Einholung näherer Informationen an die Hauptverwaltung der Landeinrichtung und des Ackerbaues in Moskau wenden. (Главное Управленіе землеустройства и земледѣлія).

* 3. **Raubüberfall.** Am Sonntag früh fuhren mit dem Wagen des Jan Makwic die Händler Mendel Rotmann, Jankel Michlewicz und Simche Roſenzweig vom Marktflecken Przyſuchy nach Szydlow, wobei ſie den Wald des Gutes „Rinkuw" paſſierten. Hier tauchten plötzlich zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen auf, hielten den Wagen an und befahlen dem Lenker desſelben Makwic ſich in den Wald zu entfernen, widrigen Falls ſie ihn zu erſchießen drohten. Die Inſaſſen des Wagens mußten ausſteigen und wurden einer Leibesviſitation unterzogen. Rotmann hatte kein Geld bei ſich, dem Michlewicz raubten ſie 60 Rubel und dem Roſenzweig 250 Rubel. Mit dieſer Beute verſchwanden ſie in den Wald und die Beraubten fuhren weiter. Die hiervon benachrichtigte Landpolizei machte ſich ſofort auf die Suche nach den Banditen, allein vergebens. Nach den Ausſagen der Ueberfallenen waren es Männer im Alter von 30 bis 40 Jahren und beide waren anſtändig gekleidet.

* **Zahlungseinſtellung.** In Kamenez-Podolsk hat die Manufakturwaren-Engroßfirma J. Goldenberg ihre Zahlungen mit Paſſiva in Höhe von 82.000 Rbl. eingeſtellt.

* **Das Gartenfeſt des Kommisvoyageur-Vereins,** welches, wie wir bereits berichtet, am 7. Juli d. J. im Brauneſchen Etabliſſement in Pfaffendorf, Przendzalnianaſtr. N. 64, ſtattfindet, verſpricht, nach der Reichhaltigkeit des von der Vergnügungskommiſſion zuſammengeſtellten Programms zu urteilen, ein äußerſt intereſſantes und amüſantes zu werden. Unter den Attraktionen, die dem Publikum für den geringen Eintrittspreis von 50 Kopeken geboten werden, wollen wir folgende hervorheben: Das Auftreten des Turnvereins „Kraft“ in vielen intereſſanten Nummern, wie ägyptiſche Pyramiden, Marmorfiguren 2c.; Vorträge eines Kinderchores unter Leitungdes Herrn Darguzanski; Raketenwerfen von einem Aeroplan aus uſw. uſw. Der Garten wird geſchmackvoll dekoriert ſein und am abend im Glanze bengaliſchen Lichtes und eines wunderbaren Feuerwerks erſtrahlen, ein Fackelzug wird unter den Klängen der Muſik ſtattfinden — es werden 4 Orcheſter konzertieren — es wird Blumenſchlacht à la Nizzaer Karneval geben, Serpentin- und Goldregen. Jeder Beſucher erhält einen Bon auf die im „Glücksſaal“ ausgeſtellten Gewinne, die in den Auslagen der Firmen Cmielów, Fraget und „Warſch. Chem. Laboratorium“ zu ſehen ſind. Für die leiblichen Genüſſe des Publikums werden ein „gehaltvolles“ Buffet, eine Konditorei und eine Milchwirtſchaft ſorgen und die Elektriſche wird bis in die ſpäte Nacht hinein kurſieren. — Die Unterſtützungskaſſe des Kommisvoyageurvereins wird hoffentlich durch dieſe Veranſtaltung bis an den Rand gefüllt werden.

* **3. Feſtgenommenen.** Am 29. Mai d. J. wurden aus der Wohnung von Abraham Friede an der Dworskaſtraße Nr. 24 dreißig Rubel in barem Gelde ſowie verſchiedene Sachen im Werte von 12 Rbl. geſtohlen. Durch die eingeleitete Unterſuchung wurde feſtgeſtellt, daß dieſen Diebſtahl Joſef Lewandowski und Jan Okraſinski begingen, während ihre Geliebten, Helena Pietrzak und Salomea Gniedzinska, Wache ſtanden. Für das geſtohlene Geld machten die Diebe ihren Geliebten Präſente, wie Schuhe, Strümpfe uſw., den Reſt aber verzechten ſie. Beide Diebespärchen wurden nach dem Arreſt gebracht und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

* **Von verdächtigen Magenkrämpfen** befallen wurden geſtern vormittag an der Ecke der Brzezinska- und Lagiewnicka-Straße zwei Perſonen und zwar der 36jährige Händler Chaim Goldmann und die 26jährige Berta Mantaj. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsſtation erteilte den Erkrankten die erſte Hilfe, worauf man ſie nach ihren Wohnungen brachte.

r. **Meſſerſtecherei.** Während einer geſtern abend an der Ecke der Franciszkanska- und Pulnocnaſtraße zwiſchen einigen Leuten ausgebrochenen Prügelei wurde der 18jährige Maurer Roman Lutomski mit einem Meſſer am Rücken erheblich verletzt. Der ſofort alarmierte Arzt der Unfallſtation erteilte dem Verwundeten die erſte Hilfe.

r. **Ueberfahren** wurde geſtern nachmittag an der Ecke der Zagaſnikowa- und Sredniaſtraße der 15jährige Sohn eines Arbeiters, Antoni Blaszczyk, von einer Droſchke, wobei er Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Dem verwundeten Knaben erteilte die erſte Hilfe ein Arzt der Unfallſtation. Der unvorſichtige Fuhrmann wurde zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

r. **Unfall.** Geſtern nachmittag geriet in der Fabrik an der Juliusſtraße Nr. 9 der 20jährige Arbeiter W. Michalak mit der Hand in das Getriebe einer Maſchine, wobei er einige Wunden davontrug. Dem Verwundeten erteilte die erſte Hilfe ein Arzt der Unfallſtation.

r. **Erkrankung.** Am geſtrigen Abend erkrankte plötzlich an der Sredniaſtraße Nr. 45 ein unbekannter Mann ca. 50 Jahre alt. Ein Arzt der Unfallſtation erteilte den Erkrankten die erſte Hilfe.

* **Unbeſtellbare Telegramme:** Wolkowicz, Nowomiejska, aus Kainsk, Wiener, Widzewska 21, aus Rybnica, A. Gittelmann, Petrikauerſtr. 132, aus Baronsk, Grubacz Poznanski, aus Kielce, Alexandrow, Cegielnianaſtr. 25—17, aus Mariewska, Wartbaranow, Grand Hotel, aus Woroneſch, Scipio del Campo aus Warſchau, Lucian Stephan, Nawrot 25, aus Warſchau, Roſenblum aus Blagoweſchtſchensk, Kwiatkowski aus Dombie, Lent aus Wladywoſtok, Petrugut, Dluga 6, aus Wlodawa.

Kinematographen-Theater.

Odeon. Im Kinematographentheater „Odeon“ gelangt nur noch heute nachſtehendes intereſſante Programm zur Vorführung: Nord-Frankreich (Naturaufnahme). Die Dramen „Die Schauſpielerin“ und „Verbrechen und Sühne“, die Komödien „Polidor als Indianer“, „Das verhängnisvolle Rendezvous“ und die Naturaufnahme „Feierlichkeiten in Moskau“. Den Schluß bildet der „Blumenkorſo auf der Sportausſtellung in Warſchau.“

Sport.

Petersburg, 27. Juni. (P. T.-A.) Der Allruſſiſche Aeroklub organiſiert in der nächſten Woche einen Fernflug Petersburg—Sewaſtopol. Den Flug vollführt auf einem „Bleriot“ der Inſtrukteur der Aviatikerſchule Rajewski.

g. **Fußballmeiſterſchaftsſpiele.** Zwei vorzüglich trainierte Fußballmannſchaften werden am Sontag früh um $9^1/_2$ Uhr einen Match ausfechten u. zw. die des „Lodzki Klub Sportowy“ mit „Kraft“. Das Wettſpiel, das ſehr intereſſant zu werden verſpricht, findet auf dem Sportplatze des erſtgenannten Vereins an der Srebrzynskaſtraße hinter dem alten evangeliſchen Friedhofe ſtatt. Der Eintrittspreis beträgt 15 und 25 Kop., Sitzplätze 40 Kop. und Koupons zu Logen 50 Kopeken. — Am Nachmittag, um 5 Uhr findet auf dem Sportplatze an der Targowaſtraße Nr. 87/89 ein Wettſpiel zwiſchen „Touring-Klub“ gegen „Sport- und Turnverein“ ſtatt und ſind die Eintrittspreiſe wie gewöhnlich.

Aus der Provinz.

M. K. **Kaliſch.** Doppelſelbſtmord. Am Mittwoch, gegen 11 Uhr abends, hörten die Einwohner von Strzelnica bei Kaliſch auf einem Felde zwei Schüſſe fallen. Es eilten ſofort mehrere Leute dorthin, wo ſie zwei junge Leute, den 23jährigen Abram Choromczak und den 22jährigen Moſchek Kleczewski, leblos auf der Erde vorfanden. Die ſofort alarmierte ärztliche Hilfe und die Polizei konnte jedoch nur noch den bereits eingetretenen Tod des einen feſtſtellen, während der andere der beiden Lebensmüden in hoffnungsloſem Zuſtande nach Kaliſch gebracht wurde. Das Motiv der Tat iſt Arbeitsloſigkeit. Der tote Choromczak hatte an ſeine Mutter eine Karte geſchrieben, worin er erklärte, daß er und ſein Freund beſchloſſen hätten, ſich das Leben zu nehmen, da ſie beide ohne Arbeit ſeien.

Strzemieszyce. Am 24. d. M. trafen um 5 Uhr nachmittags auf der Station Strzemieszyce mit dem Güterzuge aus Bukowno 11 verletzte Arbeiter ein, die ſich ihre Verletzungen auf folgende Weiſe zugezogen hatten: Auf der Station Bukowno fuhr ein Arbeiterzug, da das Halteſignal geſchloſſen war, auf ein falſches Gleis. Zur ſelben Zeit fuhr ein Güterzug in die Station ein. Die Arbeiter, die befürchteten, daß ein Zuſammenſtoß der beiden Züge ſtattfinden wird, ſprangen aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge heraus und erlitten hierbei erhebliche Verletzungen. Im Stationsambulatorium in Strzemieszyce wurde allen die erſte Hilfe erteilt.

Aus Warſchau.

Gerichtschronik. Unter dem Einfluſſe des Alkohols. Auf der Anklagebank der 4. Kriminal-Abteilung des Warſchauer Bezirksgerichts nahm am verfloſſenen Mittwoch der 43jährige Benjamin Auguſt Weber Platz, von Beruf ein Buchbinder. Die bis in die geringſten Details eingreifende gerichtliche Unterſuchung entrollt das äußere Bild des Verbrechens, welches Weber an der Perſon ſeiner Frau im März d. J. im Hauſe Dlugaſtr. Nr. 21 verübte. Am 5. März, als ſich von den fremden Perſonen nur noch das Dienſtmädchen Antonina Schupe in der Wohnung befand, ſchickte ſie Weber nach der Stadt; kaum war ſie hinausgegangen, ſo ſchloß Weber auch die Tür hinter ihr ab, faſt gleichzeitig aber ertönte auch die verzweiflungsvolle Stimme ſeiner Frau: „Gucio, was machſt Du?“ Eine Stunde ſpäter, als Weber das Haus verließ, gelangte das Dienſtmädchen in die Wohnung und fand hier ihre Herrin, Frau Weber, auf dem Sopha ſitzen, völlig mit Blut übergoſſen, mit gebrochenen Augen und von ſich geſtreckten Händen. Der Arzt der alarmierten Unfall-Rettungsſtation konſtatierte nur noch den Tod der Unglücklichen. Vor Gericht bekannte Weber nur, daß er ſeine Frau betrunkenerweiſe ſchlug; ob er ſie jedoch mit einer eiſernen Stange auf den Kopf geſchlagen oder mit einem Meſſer geſtochen habe, wiſſe er nicht. Die Zeugen Rychlinski und Markowski, beides Geſellen der Buchbinderei des Weber, charakteriſierten den Angeklagten als einen Trunkenbold, der einige Monate hindurch nüchtern blieb und arbeitete, dann aber wochenlang ununterbrochen zechte. Der Bruder des Angeklagten ſchilderte in einer langen Rede die Geſchichte der Verheiratung und des ehelichen Zuſammenlebens ſeines Bruders mit der Ermordeten. Die ärztlichen Experten: Dr. Joſef Zawadzki und Bregmann, unterſuchten den Angeklagten eine Stunde im Zeugenzimmer und erklärten ihn als einen periodiſchen Trinker, der als ſolcher plötzlichen unmotivierten Eiferſuchtsanfällen unterliege. Das Gericht verurteilte den Buchbinder Weber wegen Ermordung ſeiner Frau zum Verluſt aller Rechte und Privilegien und zu 12 Jahren Zwangsarbeit.

Telegramme.

Petersburg, 27. Juni. (P. T.-A.) Heute erfolgte die Veröffentlichung der Ernennung des außerordentlichen Geſandten in Athen Swerbejew zum außerordentlichen bevollmächtigten Botſchafter in Berlin.

Petersburg, 27. Juni. (P. T.-A.) Der Präſes des Departements der Wilnaer Gerichtspalate Deniſſew wurde zum Senator ernannt.

Petersburg, 27. Juni. (P. T.-A.) Der Chef der 1. Turkeſtanſchen Schützenbrigade Woronow wurde unter Ernennung zum Kommandeur der 6. Sibiriſchen Schützendiviſion vom Generalmajor zum General-Leutnant befördert.

Petersburg, 27. Juni. (P. T.-A.) Offiziell wird erläutert, daß die bis zum 1. Oktober 1874 zum Umtauſch nicht vorgewieſenen erſten Rekrutenquittungen dem beſtehenden Geſetz zufolge jedwede Bedeutung verloren haben. Diejenigen Quittungen, die rechtzeitig umgetauſcht wurden und auf einen beſtimmten Namen lauten, können nicht an andere Perſonen abgetreten oder veräußert werden, ſelbſt nicht auf gerichtlichem Wege. Abtretungsaufſchriften auf den Quittungen ſind ungeſetzlich.

Moskau, 27. Juni. (P. T.-A.) Der Stadthauptmann verhängte über die Redaktion der Zeitung „Ruſſkoje Slowo“ wegen Veröffentlichung eines Artikels über den Juſchtſchinskiprozeß eine Strafzahlung von 500 Rbl.

Moskau, 27. Juni. (P. T.-A.) Hier eingetroffen iſt der Katholikos ſämtlicher Armenier.

Odeſſa, 27. Juni. (P. T.-A.) Heute erfolgte die Beiſetzung der ſterblichen Hülle des Generaladjutanten Sarubajew. Am Grabe wurden eine Menge Kränze niedergelegt.

Mukden, 27. Juni. (P. T.-A.) Heute erfolgte die Hinrichtung des Kommandeurs des Kavaleriebataillons und dreier anderer Deſerteure, die den Verſuch machten, der teilweiſen Entwaffnung der Truppen bewaffneten Widerſtand entgegenzuſetzen.

Mukden, 27. Juni. (P. T.-A.) Die chineſiſchen Blätter berichten über eine verſtärkte Tätigkeit der Chunchuſen.

Hamburg, 27. Juni. (P. T.-A.) Der Dirigeable „Viktoria Luiſe,“ der um 6 Uhr 15 Min. früh in Helgoland aufſtieg, traf in Hamburg um 2 Uhr 15 Min. nachmittags ein.

Brunnen, 27. Juni. (Preß-Tel.) Im Grand Hotel in Brunnen iſt der König von Sachſen mit Gefolge zu kurzem Aufenthalte abgeſtiegen.

Wien, 27. Juni. (P. T.-A.) Kaiſer Franz Joſef ſtattete heute dem erkrankten Miniſterpräſidenten Stürgkh einen Beſuch ab.

Wien, 27. Juni. (P. T.-A.) Die Deputiertenkammer hat heute die Beratung über die Geſetzesvorlage betreffend die Militärreform beendet.

Budapeſt. 27. (P. T.-A.) Durch königlichen Ukas wurden die Sitzungen der Deputiertenkammer bis zum 17. September unterbrochen. Die Oppoſition wohnte der Verleſung des Ukaſes nicht bei.

Prag, 27. Juni. (P. T.-A.) Hier verſchied heute der Abgeordnete Anis, Chefredakteur der Zeitung „Narodni Liſty“.

Paris, 27. Juni. (P. T.-A.) Das Komitee der franzöſiſchen Rheder teilte dem Handelsminiſter mit, daß der Vorſchlag, die ſtrittigen Fragen einem Schiedsgericht zu überweiſen, vom Komitee nicht angenommen werden kann.

Montreal, 27. Juni. (P. T.-A.) Im Hafen liegen infolge des Streiks der engliſchen Hafenarbeiter 3 Millionen Tonnen Getreide.

Peking, 27. Juni. (P. T.-A.) Hier eingetroffen iſt heute incognito Prinz Waldemar von Preußen.

Rußlands Vertretung in Athen.

Petersburg, 27. Juni. (Preß-Tel.) Der Attache der ruſſiſchen Botſchaft in Paris, Fürſt Demidow, wird jedenfalls zum Nachfolger von Swerbejew als Geſandter in Athen ernannt werden.

Hirth beim Kaiſer Wilhelm.

Kiel, 27. Juni. Helmuth Hirth, der Sieger im Oberrhein-Fluge und im Fluge Wien—Berlin, war geſtern mit ſeinem Begleiter auf dieſen beiden Flügen, Leutnant von Schöller, vom Kaiſer zur Frühſtückstafel auf die „Hohenzollern“ geladen. Kaiſer Wilhelm überreichte beiden eigenhändig den Kronenorden vierter Klaſſe und unterhielt ſich mit Hirth in längerem Geſpräch über die deutſche Aviatik. Dabei wurde in erſter Linie die Motorinduſtrie berückſichtigt, von der der Kaiſer überzeugt iſt, daß ſie jetzt mit aller Energie an die Löſung eines zuverläſſigen Flugmotors herantreten und bei ihrer Gründlichkeit auch Erfolg haben wird. Quantitativ könnten uns andere Länder zurzeit noch überlegen ſein, äußerte ſich der Kaiſer, qualitativ ſeien die deutſchen Maſchinen und Motoren denen des Auslandes zum mindeſten ebenbürtig. Der Kaiſer ließ keinen Zweifel an dem warmen Intereſſe, das er der Löſung deutſcher aviatiſchen Fragen entgegenbringt, und für deren Förderung er gewillt iſt, mit allen Mitteln einzutreten.

Falſche Nachrichten.

Köln, 27. Juni. (P. T.-A.) Der „Kölniſcher Zeitung“ wird aus Berlin telegraphiert: „Den „Petit Pariſien“ erzählt, Deutſchland habe Schweden Schutz und Hilfe gegen Rußland angeboten, Schweden aber habe den Vorſchlag zurückgewieſen. Wir hätten der Nachricht eine Bedeutung nicht zugemeſſen, wenn nicht die Agenturen „Reuter“ und „Havas“ ſie verbreiten würden. Augenſcheinlich entbehrt der Nachrichtendienſt der Pariſer Zeitung jeder Zuverläſſigkeit.

Chriſtlicher Gewerkſchaftskongreß.

Köln, 27. Juni. Der Chriſtliche Gewerkſchaftskongreß, der ſich auch mit der Stellung der chriſtlichen Gewerkſchaften zu den politiſchen und geiſtigen Kämpfen der Gegenwart beſchäftigen wird, findet am 6. Oktober in Dresden ſtatt.

Prinz Rudolf von Bayern geſtorben.

München, 27. Juni. (Preß-Tel.) Heute nachmittag um dreiviertel zwei Uhr iſt der dritte Sohn des Prinzen Ruprecht, Prinz Rudolf, im Alter von drei Jahren geſtorben.

Der Scheinwerfer auf dem Kirchturm.

Neuenburg, 27. Juli. (Preß-Tel.) Das hieſige Elektrizitätswerk machte auf dem Kirchturm von Neuenburg Verſuche mit einem ſtarken elektriſchen Scheinwerfer zur Abſuchung des Sees bei nächtlichen Unglücksfällen.

Das 17. deutſche Bundesſchießen.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Zu Ehren des Protektors des 17. deutſchen Bundesſchießens des Prinzen Heinrich von Preußen iſt für den 15. Juli ein Fackelzug geplant. Die Freimaurer werden zur Begrüßung der zum Feſt eingetroffenen auswärtigen Logenbrüder am Mittwoch den 17. Juli in der Loge Einigkeit einen Klubabend veranſtalten. Die öſterreichiſchen Schützen werden am 13. Juli abends 6 Uhr auf dem Hauptbahnhof eintreffen. Von den führenden Herren des Wiener Schützenweſens haben ſich Prinz Solms, Markgraf Pallavicini und Baron Somaraga als Feſtteilnehmer gemeldet. Mit den Wiener Schützen kommt auch die Kapelle des öſterreichiſchen Infanterie-Regiments Hoch- und Deutſchmeiſter Nr. 4 nach Frankfurt.

Kaiſer Wilhelm über die politiſche Lage.

Wien, 27. Juni. **Von beſonderer Seite wird der „Wiener Allg. Ztg.“ aus Berlin telegraphiert: Wie hier in ſehr gut informierten Kreiſen bekannt wird, hat der deutſche Kaiſer während der Kieler Woche ſich wiederholt ſehr optimiſtiſch über die internationale Lage ausgeſprochen und den Frieden für ungefährdet erklärt.**

Amerikaniſche Chirurgen in Wien.

Wien, 27. Juni. Vierzig amerikaniſche Chirurgen trafen heute morgen hier ein. Die Gäſte beſuchten zunächſt die Kliniken im Allgemeinen Krankenhauſe und wohnten auf der Klinik des Profeſſors Hochenegg mehreren Darmoperationen bei,

Drohender Grubenarbeiterſtreik.

Krakau, 27. Juni. Die Lage in Oſtrau-Karwiner Kohlenrevier hat ſich neuerdings derart verſchlechtert, daß man für die nächſten Tage mit einem Streik von 44 000 Mann rechnen muß. Da die Unternehmer den Ende Mai abgeſchloſſenen Vertrag unberückſichtigt laſſen, haben die Arbeiter in einem Memorandum neuerdings ihre Forderungen aufgeſtellt, deren Beantwortung ſie bis zum 28. d. M. verlangen. Erfolgt bis zu dieſem Termin keine befriedigende Antwort, wird der Rieſenſtreik unvermeidlich.

Schließung einer Sodafabrik,

Krakau, 27. Juni. Die Sodafabrik in Falecki Bork wird infolge der Verteuerung der zur Herſtellung der Fabrikate erforderlichen Salze geſchloſſen. Durch dieſe Maßnahme werden 2000 Arbeiter brotlos. Die Fabrik iſt Eigentum des öſterreichiſchen Sodakartells.

Beendigung des Streiks.

Teplitz, 27. Juni. Die Beſitzer der Glasfabriken im hieſigen ſowie im Duxer Bezirk haben den Streikenden eine Reihe von Zugeſtändniſſen gemacht, ſodaß die Arbeit bereits heute in den meiſten Fabriken wieder aufgenommen wurde. Auch in den übrigen Fabriken ſteht eine Einigung bevor.

Ruhe in Liſſabon.

Liſſabon, 27. Juni. (Preß-Tel.) Die Ruhe iſt wieder hergeſtellt. Sämtliche Straßenbahnen verkehren wieder. Eine Gruppe von Aufrührern, die ſich geſtern Nachmittag in verſchiedenen Straßen angeſammelt hatte, wurde von der Polizei und dem Militär auseinandergedrängt. Die Rädelsführer ſind verhaftet und eingekerkert worden. Der Verſuch des Generalſtreikes iſt völlig geſcheitert.

Verurteilte Suffragette.

London, 27. Juni. (Preß-Tel.) Fräulein Irving, die geſtern im Unterhauſe Fenſterſcheiben eingeworfen hatte, iſt zu zwei Monaten Zwangsarbeit verurteilt worden.

Energiſche Maßnahmen Chinas gegen Tibet

London, 27. Juni. Der von Indien nach Lhaſſa, der Hauptſtadt von Tibet, ziehende Dalai-Lama dürfte dort faſt gleichzeitig mit einer chineſiſchen Invaſionsarmee eintreffen, die in Eilmärſchen Setſchuan verlaſſen hat. Wie von Peking telegraphiert wird, ſteht dieſe Armee unter dem Befehl des Generals Jintſchangtſcheng und iſt ſtark genug, allen Revolutionsgelüſten der Tibetaner auf lange Zeit hinaus ein Ende zu machen.

Ruhe in Mexiko?

New-York, 27. Juni. **Nach Depeſchen aus Mexiko ſoll General Orazco dem Präſidenten Madero ſeine Unterwerfung angeboten haben unter der Bedingung, daß dieſer den an dem letzten Aufſtand im Norden des Landes Beteiligten eine Amneſtie gewähre. Man glaubt, daß Madero, um das Land endlich zur Ruhe kommen zu laſſen, dieſe Amneſtie erlaſſen wird. Die einzige Schwierigkeit dürfte nur die Frage bieten, ob die Anhänger des „Generals“ Zapoſtra darin einbegriffen ſein ſollen, ſie werden nämlich allgemein als „Banditen“ angeſehen.**

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung.“

St. Petersburg, den 27. Juni.

Tendenz: Fonds still. Dividenden fest, beleb. Prämienloose flau.

Wechselkurs.	gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check „ London	94.92$^1/_2$	94.90
Wechselkurs „ Berlin.	—.—	—.—
Check „ Berlin.	46.40	46.36
Wechselkurs „ Paris.	—.—	—.—
Check „ Paris.	37.61	37.60
Fonds.		
4% Staatsrente	91$^1/_4$	91$^3/_8$
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	105$^3/_8$	105$^3/_8$
5% „ „ 1906 II. Em.	105$^5/_8$	105$^4/_8$
5% „ „ 1908	105$^1/_2$	105$^1/_2$
4$^1/_2$% Russ. „ 1905	100$^1/_8$	100$^1/_8$
5% „ „ 1906	104$^3/_4$	104$^3/_4$
4$^1/_2$% Russ. Staatsanl. 1909	100$^3/_4$	100$^3/_4$
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90$^3/_4$	90$^3/_8$
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	100$^1/_8$	100$^1/_8$
4% Zertifikate d. Bauernagrarbank	91	91
5% „ „ „ „	100	100
5% Innere Prämienanleihe I. 1864	464	463
4% „ „ „ II. 1866	353	353$^1/_2$
5% „ „ „ III.	317	317
3$^1/$ Pfandbr. der Adelsagrarbank.	86$^1/_4$	86$^1/_8$
3$^3/_{10}$ kons. f. obl. Austausch g. 4$^1/_2$% Pfandbr. russ. gegens. Bod. Kr.-G	88$^7/_8$	88$^7/_8$
Aktien der Kommerz-Banken.		
Asow-Donsche Bank	571	574
Wolga-Kamaer Bank	939	925
Russ. Bank für ausw. Handel	383	381
Russisch-Chinesische Bank	295	—.—
St. Petersb. Internationale Bank	515$^3/_4$	515
„ „ Diskonto- u. Kreditb.	514	511
„ „ Handelsbank.	279	278
Rigaer Kommerzbank	266	262
Union-Bank	285	286
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft	783	777
Kaspi-Gesellschaft.	1735	1745
Mantaschew	440	440
Gebr. Nobel (Pays)	12350	12300
Metallurgische Industrie-Ges.		
Brjansker Schienen-Fabrik	210	212
Russische Gesellschaft Hartmann.	310	—.—
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	249	246
Nikopol-Marinpoler Gesellschaft	336	345$^1/_2$
Putilow-Werke	200	193$^3/_4$
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	266	280
Russ. Lokomotivenbau-Gesellschaft	239	236
Ssormower Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	157	164
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix“	325	320
Gesellschaft „Dwigatel“	—.—	114
Donez-Jurjewer Gesellschaft.	330	337
Malzew - Werke.	345	342
Lena-Goldaktien.	975	885

Ausländische Börsen.

Berlin, den 27. Juni.

Auszahlungen auf St. Petersburg.		215.60
Wechselkurs auf 8 Tage		—.—
4% Russische Anleihe 1905		100.50
4% Staatsrente 100 Rubel.		90.00
Russische Kreditbilletts.		215.30
Privatdiskont.		4$^1/_4$%
Tendenz: ruhig.		
Paris.		
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis.		265.00
„ „ „ Maximalpreis.		267.00
4% Staatsrente 1894.		90.40
4$^1/_2$ Russische Anleihe 1909		102.00
5% Zertifikate der Rentei 1906.		104.60
Privatdiskont		2$^{14}/_{16}$
Tendenz: unverändert.		
London.		
5% Russische Anleihe 1906		102$^3/_4$
4$^1/_2$ Neue Russische Anleihe 1909.		102$^1/_4$
Tendenz: ruhig, stetig.		
Amsterdam.		
5% Russische Anleihe 1906		100$^3/_4$
4% Neue Russische Anleihe 1909.		—.—
Wien.		
5% Russische Anleihe 1906		104.85

WRING-MASCHINEN

„Bicykle“ auf Kugellagern und I-a Qual. Gummi-Walzen sind die besten

Zu haben bei GEBR. MILKER NEUER RING №5.

Reſtaurant

A. Braune

(Pfaffendorf).

Przedzalnianaſtraße Nr. 64.

8262

Freitag, den 28. Juni 1912:

Extra-Freikonzert

„Adlerſtock“-Gasanzünder

mit verſchiebbarer Hülle à 1 Rbl. per Stück empfiehlt

„Bec-Auer“

Petrikauerſtr. 134.

6069

Deutsches Seminar zu Mitau,

Kurland.

Private Lehrerbildungsanſtalt

Schreiberſtraße Nr. 16.

Beginn des Unterrichts den 10. Auguſt. Aufnahmeprüfungen für die Präparandenklaſſe und die I. (unterſte) Seminarklaſſe am 8. und 9. Auguſt. 5832

Vierjähriger Kurſus. Elementarlehrerexamen nach 3 beziehungsweiſe 2 Jahren, Hauslehrerexamen nach 4 beziehungsweiſe 3 Jahren. Meldungen unter Beifügung der Dokumente beim Direktor. Der Verwaltungsrat.

DOSKONAŁE PREPARATY DO OBUWIA

RADIUM

PASTY, KREMY, GLAZURY i t. p.

5810

Die Gravieranstalt

P. H. Sztyft

Lodz, Petrikauerstrasse № 66, Telefon 16-30

empfiehlt

Emaille-Schilder

Kautschukstempel, Plombirpressen, Signirstempel

etc. etc. in bester Ausführung zu mässigen Preisen. (6909

Das

Arbeitsnachweis-Büro

des

Lodz. Chriſtl. Wohltätigkeitsvereins

Lodz, Wulczanskaſtraße Nr. 95, Telephon 23-84

empfiehlt den Herren Arbeitgebern:

Arbeiter und Arbeiterinnen für alle Fabriksbetriebe, ferner: Hof- und Gartenarbeiter, Kutſcher, Tag- und Nachtwächter, Portiers, Diener, Boten, Lehrlinge, Laufburſchen, Schreiber, Inkaſſenten, Verwalter, Expedienten, Kolporteure, Maſchiniſten, Heizer, Monteure für elektriſche Anlagen, Schloſſer Dreher, Tiſchler, Zimmerleute, Maurer, Gießer, Schmiede u. v. a. Vermittelung koſtenlos.

14-14

iſt die Telephon-Nummer, die Sie ſo leicht ſich merken können. Haben Sie Bedarf an Weinen, Schnäpſen, Kolonialwaren, Delikateſſen, Früchten etc. im Hauſe, oder zum Mitnehmen für die Lieben in der Sommerfriſche, ſo läuten Sie an. Sende Ihnen ſofort das Gewünſchte in's Haus und garantiere für allerbeſte Qualität meiner Waren.

7606

EMIL TRAUTWEIN

Petrikauer-Straße Nr. 165.

Sommer-Pensionat für Kinder

von Frau Udalewska & Dudowska, in Wiśniowa Góra bei Walenty Warchoł unt. Aufſicht perfekter Lehrerinnen und Fröblerinnen. Näheres am Platze. 7473

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergeßlichen Gatten

Herrmann Beier

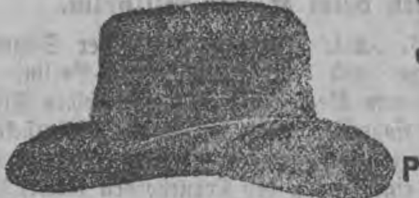
ſage ich Allen, die dem Verſtorbenen die letzte Ehre erwieſen, meinen tiefgefühlteſten Dank. Ganz beſonders aber danke ich Herrn Paſtor Patzer für die troſtreichen Worte im Trauerhauſe und am Grabe, dem Rokicier Kirchen-Geſang-Verein den Herren Ehrenträgern und Kranzſpendern.

Die tiefbetrübte Gattin

Olga Beier, geb. Maslich.

8294

Petrikauerstr. № 11.



Karl Göppert

Lodz,

Petrikauerstr. 11, 71 u. 145

empfiehlt für die Frühjahrsaison von den Erzeugnissen seiner Fabrik

Filzhüte, steife und weiche

Sportmützen aus Tuch und Seide

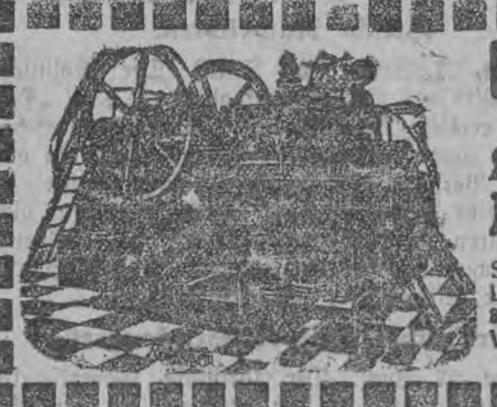
neuester ausl. Fassons, schwarz u. modenfarbig. 2519

Zylinderhüte, Chapeau-Claques

zu mässigen Preisen.

Petrikauerstr. № 145.

Petrikauerstr. № 71.



Güttler & Co., Brieg,

Bez. Breslau.

Lokomobilen für Satt- und Heissdampf.

Moderne Dampfmaschinen

jeder Grösse und Ausführung. Sachgemässe Konstruktion. Lange Lebensdauer. Gediegene und elegante Ausstattung. 8391

Vertreter: Ernst Kuntze, Lodz, Karolastrasse № 8.

JAVOL

Jahrelang bewährtes Haarpflegemittel. Belebt den Haarwuchs. Macht das Haar weich, voll, geschmeidig; gibt ihm seidigen Glanz, köstlichen Duft. Javol ist eine Wohltat für das Haar.

General-Depots: Alex Loss & Co., Riga, Kaufstrasse 11/18; Waldecker & Poeppel, St. Petersburg, Kamennoostrowski Prosp. № 20; Wladyslaw Hoffman & Co., Warschau, Zielna № 46. Ausserdem ist JAVOL erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. — (Nachahmungen sind wertlos). 13691

Das Optisch-Chirurgische Geschäft von

R. RITTER

empfiehlt in grosser Auswahl sämtliche

Artikel zur Krankenpflege

Leibbinden, Bruchbänder, Gummistrümpfe mit und ohne Naht. Gummikissen aus Duritgummi. Wasserkissen, sehr dauerhaft mit Stoffeinlage, Schwitzapparate, Heissluftapparate, Termophorkompressen, elektrische Kompressen zum Anschluss an das Städtische Netz, elektrische Wasserkocher, elektrische Massage-Apparate etc. etc. 5715

Petrikauerstr. 85, Tel. 14-39.

L. C. SMITD & BROS. VISIBLE

Solideſte Schreib-Maſchine,

Wagen- und Segment auf Kugellagern, Typenhebeln u. Kugellagern. Keine Abnützung, denkbar leichteſtes Arbeiten und leichteſter Anſchlag. 3917

Größte Schreibſchnelligkeit.

Vertreter Ferdinand Rausch,

Nawrotſtraße Nr. 8. Teleph. 698.

L. C. SMITH & BROS. TYPEWRITER CO. No 2

Jüngerer Färbermeiſter,

welcher im Färben von Wolle und Baumwolle

gute Kenntniſſe beſitzt, zu bleichen verſteht, wird zum baldigen Antritt geſucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsanſprüche, Zeugnisabſchriften und Photographie erbeten an die Aktiengeſellſchaft W. P. Kerſten, Strumpfwaren- und Trikotagenfabrik, St. Petersburg, Petersb. Seite, Große Spaſſkaja 27. 8088

Urania

Theater-Variété

Ecke Cegielniana u. Petrikauer

Vom 16.—30. Juni: Neues Programm!

DUO LO-LO

Internationale Tänzerinnen

M-lle LOTTE LEHMAN

Operetten-Sängerin und Soubrette.

THE FLEITS

Excentriſcher Akt mit dreſſiertem Hund.

M-r EKLA

Komiſcher Jongleur.

ICKOWICZ

mit neuem Repertoir.

OTTO AND SONY

Neuer gymnaſtiſcher Akt.

QUADRATUS

Komiſcher Muſikal-Akt.

Neu! Eine Truppe bekannter Künſtler vom Carl-Theater in Wien führt

DIE SCHÖNE GALATHEE“

komiſch-mytholog. Operette in 1 Akt v. Franz v. Suppé auf.

URANIA-BIO

Serie neuer Bilder.

Achtung! Im Garten wird nach jeder Vorſtellung im Theater durch Künſtler des Budapeſter Orpheums

„MARKU SCHACHERL ALS DIENSTMANN“

deutſch-jüdiſcher Einakter aufgeführt. 7352

Im Garten: Konzert eines Salon-Orcheſters.

Pensionat

8218

„Niespodzianka“ Ruda Pabianicka R. Wolfſohn. (Villa Wieczynski) auch für Kinder ein Gouverneur, welcher in alle Klaſſen der mittleren Lehranſtalten vorbereitet.

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: geſtützt auf langjährige Erfahrungen werden auch künſtliche Zähne und Brücken in Gold, Kautſchuk u. ſ. w. aufs Bewährteſte angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preiſen. Zähne werden ſchmerzlos gezogen.

R. SAURER, Zahnarzt,

Petrikauerſtraße 6.

Student

8295

politechniki, długoletnia praktyka, poszukuje kondycyi. Of. Warszawa ul. Wspólna № 66, m. 14. dla „E. B.“

Student

Politechniki Moskiewskiej

poszukuje lekcji w zakresie szkół średnich. Specialn.: rossyjski, matematyka, chemia Średnia 0. m 10. (8264

Arbeitverſchaffer

für 36" Webſtühle geſucht. Off. unt. „Webſtühle“ in d. Expedition dieſer Zeitung niederzulegen. 8170

Dr. L. Klatschkin,

Konſtantiner-Straße Nr. 11.

Syphilis-, Haut-, Geſchlechts- u. Harnorgankrankheiten.

Sprechſtund. 9—1 u. 6—8 abends. Für Damen beſ. Wartezimmer. Von 5—6 nachm.

Dr. L. Prybulski

vom Auslande zurück.

Polubniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Kosmetik und Männerſchwäche. (Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöſe 606 ohne Berufsſtörung). Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyſe und Vibrations-Maſſage). Sprechſtunden von 8—1 und 4—8 für Damen von 5—6.

Motorrad

2 Pferdekraft, Leutners, billig zu verkaufen. Polubniowaſtr. 27, Wohn. 26 A. v. 12—2 u. v. 5—7. 8177

Zwei Ponny mit Geſpann

und Britſchken ſind zu verkaufen. Srednia 35. 8348

Eine gutgehende

Bierhalle

iſt veränderungshalber zu verkaufen. Adr. zu erfr. in der Exp. d. Ztg. 8288

---

3 Wechſel:

1) über Rbl. 100.—, Ausſteller J. Weintraub, Ordre A. Grünſpan, zahlbar am 1./8.1912; 2) über R. 200, Ausſtell. D. Szmulewicz, Ordre J. L. Schmulewicz, zahlb. am 1./8. 1912; 3) über R. 300, Ausſtell. Nich. Biedermann, Ordre J. Michalowicz, zahlb. am 10./12. 1912 — ſind verloren gegangen. Erkläre dieſelben für ungiltig u. warne vor Ankauf. Robert Haubold, Zimmerſtr. 25. 8289

Verloren

ein Wechſel auf die Summa dreißig Rbl., ausgeſtellt von Robert Linke auf den Namen Guſtaw Reisdorf, Giro v. G. Reisdorf. Der ehrliche Finder wird gebeten den Wechſel abzugeben bei G. Reisdorf, Waskaſtraße Nr. 27. Vor Ankauf wird gewarnt. (8260

Іосифъ Менъ

потерялъ свой паспортъ выданный войтомъ гмины Ржевъ. Лодз. уѣз. Нашедшій благоволитъ отдать таковой полиціи. 8164

Zu dem am Sonnabend, den 29. Juni, im Wäldchen des Herrn A. Meinert in Lubinek ſtattfindenden **Sternſchießen** verbunden mit darauffolgend. Tanzkränzchen, erlauben wir hiermit alle Freunde und Bekannte ergebenſt einzuladen. Zufahrt mit der Konſtantynower Fernbahn bis zur Halteſtelle „Srebna“ links ab 25 Minuten oder Kaliſcher Bahnſtrang, Wächterhaus Nr. 99, rechts. 8287

Hochachtungsvoll

Gustav Schwalm, Karl Schwabe.

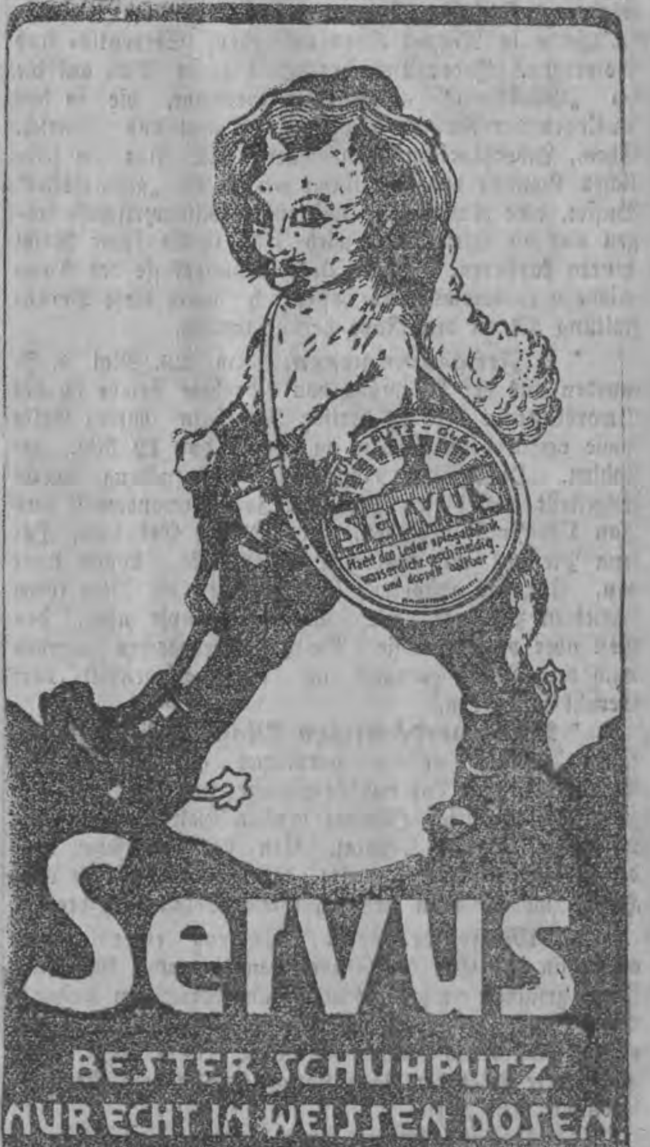
Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie

Berlin W. 50.

77



SERVUS
Hält das Leder spiegelblank, wasserdicht, geschmeidig, und doppelt haltbar
Servus
BESTER SCHUHPUTZ
NUR ECHT IN WEISSEN DOSEN

Möbel- u. Wirtſchaftssachen

wegen Platzmangel billig zu verkaufen! 10989

1 Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Speiſezimmer-Einrichtung, Hauswaſchmaſchinen und Mangeln, welche für Haushalt oder Sommerwohnung ſehr brauchbar ſind, ſowie auch verſchiedene, ſehr gut erhaltene, Wirtſchafts-Sachen billig zu verkaufen. Zu beſichtigen Wulczanska-Straße 168, früh bis 10 Uhr, Mittags von 1 bis 3 Uhr.

Französischen Unterricht

ſucht ein junger, intelligenter Mann zu nehmen. Off. unter „Z. 91.“ an die Exp. dſ. Bl. erbeten.

Ein Haus

beſtehend aus 4 Wohnungen, mit einer Tiſchler-Werkſtatt, ſowie ein angrenzender Platz, per ſofort zu verkaufen. Näheres in Koziny, Bromykaſtraße Nr. 39, bei Lewandowski. 8264

IN TOMASCHOW

erhalten Sie Fahrräder

Neue und gebrauchte, auch Zubehörteile, für Baar u. Ratenzalung billig, weil Privat, bei Theodor Hill.

Ehepaar wünſcht ein

Mädchen

8197

eine Woche alt, nicht getauft an Kindesſtatt abzugeben, Näheres Szkolna 15 W. 18.

Wohnungs-Angebote:

Seitwärts von der Pabianicer Chauſſee dicht am Wald u. Fluß. Luftbad-, Bade-, Bootfahrt-Gelegenheit, ſind 1 und 2 Zimmer u. Küche als

Sommerwohnung billig

zu vermieten. Dortſelbſt einige Morgen Land zu 400 Rbl. abzugeben. Für Jedermann käuflich. Zu erfragen bei Hugo Kruſche, Färberei, Neu-Rokicie. 8266

Ein möbliertes

Zimmer,

event. auch zwei, vom 26. Juni ab

ſofort zu vermieten.

Cegielniana-Straße Nr. 36 Wohnung 8.

Zwei Säle

mit Nebenräumlichkeiten, geeignet für Werkſtatt oder Lagerräume ſind per 1/7. Juli oder ſpäter zu vermieten. Zu erfragen Petrikauerſtr. Nr. 204 im Kontor. 8204

Zu vermieten

vom 1. Juli 2 Zimmer u. Küche mit ſämtlichen neuzeitigen Bequemlichkeiten und Kavalier-Zimmer. Petrikauer 292. (8227

MÖBL. ZIMMER,

an 1 oder 2 Damen mit oder ohne Penſion bei anſtändiger Familie per ſofort event. per 1. Juli a. er. zu vermieten. Zu erfahren Petrikauer-Straße 133, Wohn. 8, von 1 bis 3 Uhr nachmittags u. 7 Uhr abends. 7689

Möbl. Zimmer

7677

mit elektriſcher Beleuchtung in jeder Preislage zu vermieten. Zielonaſtraße 12.

Möblierte Zimmer

mit elektriſcher Beleuchtung und ſeparatem Eingang per ſofort zu vermieten. Nikolajewska Nr. 67. 6121

Wohnungs-Geſuche:

Schöner

Lagerraum

im Mittelpunkt der Stadt geſucht. Gefl. Off. unter „Lagerraum“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 8301

Geſucht eine

Wohnung

4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten, möglichſt mit 2 Eingängen, an der Petrikauer-Straße oder in d. Nähe derſelben. Off. unt. „S. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 8229

Herrſchaftliche Wohnung

von 6 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten vom 1. Juli eventl. 1. Oktober im Centrum der Stadt zu mieten geſucht. Gefl. Off. unt. „H. T.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 8220

Redakteur und Herausgeber A. Drewing

Rotations-Schnellpreſſendruck „Neue Lodzer Zeitung“